

STADT WETZLAR



Stadt Wetzlar
Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro
Tätigkeitsbericht 2018

Inhalt

<i>Vorbemerkung</i>	3
<i>A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien</i>	4
1. <u>Handlungsfeld Demenz</u>	4
Demenzwoche	
2. <u>Handlungsfeld Prävention</u>	9
Notfalldose	
3. <u>Handlungsfeld Mobilität</u>	10
Altstadtbegehung	
4. <u>Handlungsfeld Bildung</u>	11
Kunst kennt kein Alter	
5. <u>Handlungsfeld Kultur</u>	12
Neue Theatergruppe	
6. <u>Handlungsfeld gesellschaftliche und soziale Teilhabe</u>	12
Permanente Projekte – Bildimpressionen -	

B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt	15
<i>Tag des Ehrenamtes/Ehrenamtspreis</i>	15
- Zusammenführung „Tag des Ehrenamtes“ und „Neubürgerempfang“	
<i>Engagement-Lotsen</i>	19
- Weihnachtsbacken	
<i>Engagierte Stadt</i>	21
- Gemeinsamer Internetauftritt von Stadt, Lahn-Dill- Kreis, Freiwilligenzentrum	21
- Gründung eines Beirats für Freiwilligenzentrum.....	22
C) Permanente Projekte und Aufgaben.....	23
 Ausblick	 25
 Anlagen	

Vorbemerkung

„Der Ort an dem ein Mensch altert, trägt entscheidend dazu bei, wie er altert.“

(Quelle: Beetz et al. 2009, Altern in Gemeinde und Region, Bd. 5 Stuttgart, Wissenschaftl. Verlagsgesellschaft)

Je älter Menschen werden, desto unterschiedlicher sind ihre Bedürfnisse, umso vielfältiger auch ihre Lebensverhältnisse und –stile. Bei der Gestaltung von Seniorenpolitik in der Kommune sollte daher der Blick darauf gerichtet sein, wie für jeden die beste Lebensqualität erreicht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Selbstverständnis des älter werdenden und alten Menschen in der Gesellschaft im Wandel ist. Für eine Stadt bedeutet dies unter anderem, dass sie ihre Konzepte und entsprechende Dienstleistungen flexibel anpasst, um älteren Einwohnern und Einwohnerinnen eine Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Ein selbstbestimmtes Leben und der Erhalt, sowie die Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe – auch im hohen und unterstützungsbedürftigen Alter – braucht darauf ausgerichtete Sozialräume und adäquate Infrastrukturen.

A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Wetzlar

1. Handlungsfeld Demenz

Demenzwoche

Demenz gilt in unserer Gesellschaft, in welcher der Anteil alter und hochaltriger Menschen zunimmt, als eine der großen Herausforderungen. In unserer Stadt gibt es bereits eine Reihe von tragfähigen Versorgungs- und Unterstützungsangeboten unterschiedlicher Organisationen und Initiativen, die gut miteinander vernetzt sind und den Betroffenen und ihren Angehörigen passgenaue Hilfen anbieten können. Allerdings ist es wichtig, der oft noch zu beobachtenden Tabuisierung von Demenz weiterhin entgegenzuwirken und die Thematik für große Teile der Bevölkerung transparent zu machen sowie über das Krankheitsbild aufzuklären.

So war das neu konzipierte Projekt „Demenzwoche“ ein weiterer Schritt in diese Richtung. Bereits die Auftaktveranstaltung in der Stadtbibliothek stieß auf ein großes Interesse. Oberbürgermeister Wagner konnte zur Eröffnung 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Der Veranstaltungsort in der Bahnhofstraße zeigte sich auch im weiteren Verlauf als richtig gewählter Standort, da in der Regel die Angebote gut besucht waren. Die beim Auftakt gewählte „Mischung“ aus medizinisch-wissenschaftlichem Vortrag auf der einen Seite, und einer humoristisch praxisnahen Vorführung auf der anderen Seite, kamen beim Publikum an. Darüber hinaus zeigte der Vortrag eines Referenten über seine Arbeit als Clown in Alten- und Pflegeheimen anschaulich, wie man Zugang in die Welt von Dementen finden kann, ohne ihre Würde zu verletzen. Ein wesentlicher Punkt war auch die Vorstellung des Projektes der ‚Demenzbotschafter‘ und die damit verbundene Steigerung des Bekanntheitsgrades der ehrenamtlich Tätigen. Ebenso haben sich die Einrichtung eines Infostandes und die Bereitstellung von Fachliteratur während der gesamten Woche als sinnvoll herausgestellt. Im weiteren Verlauf der Woche gab es einen Fachvortrag mit zwei Referentinnen, die anhand von Praxisbeispielen das Krankheitsbild näher erläuterten.

Ein Höhepunkt war die Lesung aus dem Buch „Unter Tränen gelacht“ mit einer musikalischen Umrahmung und einem anschließenden Umtrunk sowie der Gelegenheit, sich über das Vorgetragene auszutauschen. Angeboten wurde des Weiteren eine Vorlesestunde für Kinder im Vorschulalter mit kindgerechter Literatur („Oma isst Zement“), welche die Demenzbotschafterinnen durchführten. Den Abschluss der Aktionswoche bildete das Singen von bekannten Volksliedern im Wechsel mit Bewegungsübungen und Sitzgymnastik durch eine Übungsleiterin der Wetzlarer Sektion des Deutschen Roten Kreuzes.

Das Gesamtkonzept der „Demenzwoche“ sah vor, dass sowohl an Demenz Erkrankte als auch deren Angehörige teilnehmen können.

Eine Woche zuvor startete im Foyer des Neuen Rathauses die Wanderausstellung „Demensch“. (s. Presstext Seite 8)

Mit insgesamt 400 Teilnehmern während der gesamten Woche kann das Projekt als erfolgreich bezeichnet werden. Das Format der Ausstellung im Neuen Rathaus hat sich ebenfalls bewährt und sollte bei zukünftigen Planungen erneut aufgegriffen werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen waren sich die handelnden Akteure darüber einig, dass es auch in Zukunft eine „Demenzwoche“ geben wird.



Demenzwoche 2018

„Demenz - dabei und
mittendrin“

16.10.2018 bis 20.10.2018

Stadtbibliothek Wetzlar, Bahnhofstraße 6, 35576 Wetzlar

Eine kostenfreie Veranstaltung des Seniorenbüros der
Stadt Wetzlar in Kooperation mit der Stadtbibliothek
Wetzlar und der Diakonie Lahn Dill e.V.

STADT WETZLAR





Eröffnung der „Demenzwoche“, Stadtbibliothek Wetzlar

© Stadt Wetzlar



Büchertisch zur Auftaktveranstaltung der „Demenzwoche“

© Stadt Wetzlar



Medienangebote zum Thema Demenz

© Stadt Wetzlar

„Nur nicht die Nerven verlieren“

AKTION Auftakt der Veranstaltungswoche „Demenz“ mit über 120 Besuchern



Der Mann mit der roten Nase, Ulrich Fey, berichtet über seine Erlebnisse als Clown in Einrichtungen für Demenzkranke.
(Foto: Volkmar)

WETZLAR „Demenz – dabei und mittendrin“ lautet das Motto der Aktionswoche, die am Dienstag in der Wetzlarer Stadtbücherei eröffnet worden ist und bis Samstag läuft. Auch rund 900 Menschen mit Demenz seien Teil der Stadtgesellschaft und verdienen Aufmerksamkeit, sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner. Er dankte denjenigen, die mit und für Demenzkranke arbeiten. Er verwies auf das seit sechs Jahren bestehende Projekt der ehrenamtlichen Demenzbotschafterinnen, die für Verständnis im Umgang mit Betroffenen werben und diese unterstützen. „Diese Aktionswoche möge dazu beitragen, dass diese heimtückische Krankheit etwas von ihrem Schrecken verliert“. „Bitte bleibe bei mir“ – mit dem Satz aus einem bewegenden Gedicht eröffnete Mathias Rau, Geschäftsführer der Diakonie Lahn-Dill, sein Grußwort, die Kooperationspartner der Stadt für die Aktionswoche ist. Auch er appellierte, Betroffenen und ihren Angehörigen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Professor Dr. Klaus-Dieter Böhm, Ärztlicher Direktor der Neurologischen Klinik Braunsfels, beleuchtete in seinem Fachvortrag die medizinische Seite der Volkskrankheit Demenz. „Nur nicht die Nerven verlieren“, bemerkte er. Rund 90 Prozent der älteren Menschen hätten Angst vor der Diagnose Demenz – noch mehr vor Krebs, Herzinfarkt und Schlaganfall. Mit der steigenden Lebenserwartung stiegen auch die Fallzahlen, davon sei auszugehen, sagte Böhm. Laut einer Umfrage hätten die Menschen vor allem Angst vor der Demenz, weil die Krankheit nicht heilbar ist.

Demenz – nicht nur Trauer

KULTUR Wanderausstellung „Demensch“ im Wetzlarer Rathaus eröffnet

WETZLAR Die Wetzlarer Demenzwoche beginnt erst, die sie begleitende Wanderausstellung „Demensch“ ist aber schon jetzt im Neuen Rathaus zu sehen. Sie zeigt in Form von 12 bunten Cartoons Situationen und Dialoge zwischen Menschen mit und ohne Demenz. Was dabei herauskommt, wenn ein Hochschulprofessor (Thomas Klie) und ein Zeichner (Peter Gaymann) den Alltag von Menschen mit Demenz in Szene setzen, ist noch bis zum 18. Oktober zu besichtigen. „Menschen mit Demenz sind Teil unseres Lebens. Sie sind und bleiben ein Teil unserer Gesellschaft, auch wenn sie uns nicht mehr ansprechbar und als verwirrt erscheinen“, betonte Stadträtin Heidi Bernauer-Münz zur Eröffnung. Bis 2050 könnten in Deutschland rund drei Millionen Menschen mit Demenz leben“, zitiert die Stadträtin vorliegende Prognosen. Mit der Wanderausstellung möchte das Hessische Sozialministeriums die Auseinandersetzung mit der Demenz fördern. Dabei soll der Weg zur Beschäftigung mit Fragen und Themen von Demenz über den „Umweg“ des Humors erfolgen. Der heimische Entertainer und satirische Kolumnist Frank Mignon hatte die Aufgabe übernommen, in die Ausstellung einzuführen. „Ich weiß von meinen Besuchen in zahlreichen Senioreneinrichtungen, was Angehörige und Pflegekräfte täglich leisten, wenn ein Mensch seine letzte Lebensphase antritt – jetzt muss nur noch der Humordazukommen“, sagte er. In der Kunst Peter Gaymanns sei das heiter-melancholische zu erfassen. „Um ehrlich zu sein, ich habe für diese Einführung in diese Ausstellung einen kleinen Schnelltest entwickelt, um mit Pflegekräften und Angehörigen ins Gespräch zu kommen“, sagte Mignon: Was seien die negativen, was die positiven Gedanken im täglichen Umgang mit Demenzerkrankten? Er habe erwartet, von den vielen Schwierigkeiten des Alltags zu hören – Sprachproblemen, die Mühe, die orientierungslosen Menschen am Ausbüxen zu hindern. „Zu meiner großen Überraschung jedoch waren es zu einem überwiegenden Teil die positiven Anekdoten, die mir berichtet wurden. Ich hörte Geschichten von aufrichtiger Dankbarkeit, ehrlichen Gefühlsausbrüchen, von zärtlicher Erwidierung sanfter Berührungen. Geschichten von lichten Momenten, in denen jener Kranke, der eben noch nicht mehr wusste, welcher Tag heute ist und ob es schon Mittagessen gab, nun den Namen der Pflegerin fehlerfrei nannte und sie fragte, wie es ihr denn gehe.“



Heidi Bernauer-Münz und Frank Mignon eröffnen die Ausstellung „Demensch“.

2. Handlungsfeld Prävention

Notfalldose

Sie ist knallrot und wird im Kühlschrank aufbewahrt: Die „Notfalldose“ des Deutschen Roten Kreuzes enthält in einem Datenblatt alle wichtigen Informationen zum Gesundheitszustand des Besitzers. Bei einem Notfall können sich Sanitäter und Ärzte rasch über Vorerkrankungen, Medikamente, Kontaktperson und Hausarzt informieren. Auf einer seiner Sitzungen ließ sich der Seniorenrat über die Notfalldose informieren. „Erfunden“ wurde sie vom Lions Club in England. Mittlerweile findet sie auch in Deutschland Verbreitung. Damit im Notfall schnell auf wichtige Informationen über den Patienten zugegriffen werden kann, wird die Dose im Kühlschrank aufbewahrt. Denn über einen Kühlschrank verfügt in der Regel jeder Haushalt. Damit Rettungssanitäter wissen, ob eine Notfalldose vorhanden ist, muss an der Haustür und an der Kühlschranktür ein Hinweisaufkleber angebracht sein.

Die Dose kostet fünf Euro und ist in Apotheken, Bäckereien und anderen Geschäften erhältlich. Eine Liste mit den Verkaufsstellen gibt es beim DRK Wetzlar. Daneben bieten auch die Malteser in Verbindung mit dem Lions Club eine Notfalldose zum gleichen Preis an.



Die Mitglieder des Seniorenrates der Stadt Wetzlar unterstützen das Projekt „Notfalldose“

3. Handlungsfeld Mobilität

Altstadtbegehung

Bei einer Altstadtbegehung mit Oberbürgermeister Wagner haben Vertreter des Seniorenrates und des Behindertenbeirates sowie die städtische Seniorenbeauftragte das Augenmerk auf bauliche Hürden gelenkt. Dabei wurde festgestellt, dass es auf beiden Seiten der ‚Alten Lahnbrücke‘ noch eine Lücke im sogenannten Laufband gibt. Diese sollte geschlossen werden, um Gehbehinderten und Personen mit Rollator oder Kinderwagen ein „ruckelfreies“ Passieren zu ermöglichen. OB Wagner wies darauf hin, dass ein Lückenschluss im Bereich der Hospitalkirche eventuell als Projekt in das ‚Programm Stadtumbau West‘, Eingang finden könnte.

Dass es oftmals bei Treppenanlagen wie am Eisenmarkt, am Domplatz oder in der Baugasse an kontrastreichen Markierungsstreifen für Sehbehinderte fehlt, war ein weiterer Hinweis der Gruppe. Diese sind notwendig, damit die Treppen klar erkannt werden können. Bemängelt wurde darüber hinaus, dass das Laufband am Schillerplatz oft durch Werbeaufsteller und Fahrräder blockiert wird.

Zu den Wünschen gehörten auch mehr Sitzbänke in der Fußgängerzone, etwa im Bereich des Eisenmarktes. OB Wagner sicherte zu, die Anregungen aufzunehmen und mit den Fachämtern zu besprechen. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Aktion „Nette Toilette“, bei der ausgewiesene Gaststätten ihre Toiletten der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.



Die Altstadt aus Sicht von Rollstuhlfahrern, Rollator-Nutzern und Sehbehinderten war Thema einer Begehung mit Oberbürgermeister Wagner © Stadt Wetzlar

4. Handlungsfeld Bildung

Kunst kennt kein Alter

In Kooperation mit den Städtischen Sammlungen fanden unter der Leitung des dortigen Museumspädagogen folgende vier Veranstaltungen statt:

- *Die Bedeutung christlicher Symbole*

Bei der Führung durch die Sammlung von Lemmers-Danforth im Palais Papius wurden einzelne Exponate aus verschiedenen Kunstgattungen (Möbel, Kunsthandwerk, Malerei) näher betrachtet und die vorhandenen Bildprogramme, deren Ursprung und Bedeutung eingehend erläutert.

- *Von Fülle und Vergänglichkeit“ – Stillebenmalerei*

Im 17. Jahrhundert hatte das Genre des Stillebens, insbesondere die Werke aus Holland und Flandern, seine Blütezeit. Die naturgetreue und durchkomponierte Darstellung von Blumen, erlegten Tieren, Speisen und Haushaltsgegenständen diente, zum einen dekorativen und repräsentativen Zwecken, zum anderen wurde durch die symbolische Aufladung der gezeigten Gegenstände eine Vergänglichkeitsbotschaft übermittelt. Vorgestellt wurden die Stilleben von Abraham Mignon, der einige Zeit seines Lebens in Wetzlar verbrachte, und Jan Pawel Gillemans.

- *Imagination auf zartem Grund – Porzellanmalerei von Jan Zachariáš Quast*

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Pisek und Wetzlar, veranstalten die Städtischen Museen Wetzlar zusammen mit dem Prachiner Museum in Pisek eine Kooperationsausstellung. Gegenstand der Ausstellung war der bedeutende Glas-, Porzellan- und Miniaturmaler Jan Zachariáš Quast (1814–1891), der in Prag, Wien und Pisek arbeitete und durch seine Bildnisminiaturen sowie kunsthandwerklichen Erzeugnisse berühmt wurde.

- *Der echte Werther – Karl Wilhelm Jerusalem*

Das „Jerusalemhaus“ ist als zweite literarische Gedenkstätte in Wetzlar das Gegenstück zum Lottehaus. Benannt wurde das Gebäude nach dem Legationssekretär Karl Wilhelm Jerusalem, der hier bis zu seinem tragischen Selbstmord im Jahr 1772 wohnte und Vorbild für Goethes Romanfigur des „Werther“ wurde.

5. Handlungsfeld Kultur

Neue Theatergruppe

„Theater spielen im Alter – Vorhang auf und auf die Bühne treten als edle Königin, eleganter Gentleman, intrigante Gesellschaftsdame oder fieser Bösewicht“.

Den Traum einmal im Rampenlicht zu stehen, kann man sich auch im Alter noch erfüllen. Deshalb startet in diesem Jahr eine Neuausrichtung der Amateurtheatergruppe für alle Hobbyschauspieler und Theaterbegeisterte ab dem 50. Lebensjahr.

Es werden keinerlei Vorkenntnisse oder Bühnenerfahrung vorausgesetzt, einzig die Freude am Schauspiel sowie das Erlernen Theater spezifischer Praktiken steht im Vordergrund.“

Aufgrund dieses Presseaufrufs des Seniorenbüros kamen ca. 40 Interessierte ins Neue Rathaus um sich über das Projekt zu informieren. Mit Unterstützung des „Neuen Kellertheaters“ konnte ein Laienschauspieler gewonnen werden, der die Gruppe leitete. Leider musste dieser seine Tätigkeit nach drei Monaten aus privaten Gründen wieder aufgeben. Trotzdem trafen sich ca. 12 Mitglieder weiterhin und haben sich das Ziel gesetzt, Sketche mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten in Senioreneinrichtungen in Wetzlar anzubieten. Erste öffentliche Auftritte sind für Ende des Jahres 2019 geplant. Die regelmäßigen Proben finden in den Räumlichkeiten des städt. Seniorentreffs statt. Mittlerweile gibt es eine neue Leitung, die sich aus dem ehrenamtlichen Team des Theaterings rekrutiert. Einen Namen hat die neue Theatergruppe bereits gefunden. Sie nennen sich die „Wetzlarer Silberlinge“.

6. Handlungsfeld gesellschaftliche und soziale Teilhabe

Permanente Projekte

- Bildimpressionen -

Nachfolgend sind Bildimpressionen von einigen fortlaufenden Projekten aufgeführt, die vom Seniorenbüro in den vergangenen Jahren konzeptionell initiiert, entwickelt oder weiter ausgebaut worden sind und mit unterschiedlicher Gewichtung koordiniert und begleitet werden. Alle weiteren aktuellen Projekte sind unter C) Permanente Projekte und Aufgaben aufgeführt.



Weihnachtsfeier in der Stadthalle des städt. Seniorentreffs mit 200 Besuchern © Stadt Wetzlar
(s. auch Anlage1)



OB Wagner dankte den Ehrenamtlichen, die die Projekte Internetcafé, Seniorenpost, Seniorenberatung, Seniorenpost, Seniorentreff, Sicherheitsberater, Freiluftschach durch ihren Einsatz mit Bub unterstützen. © Stadt Wetzlar



Freiluftschachsaison in der Bahnhofstrasse mit der Vorsitzenden des Seniorenrates und der Seniorenbeauftragten eröffnet.
© Stadt Wetzlar



WKG und Stadt feiern mit Senioren Fasching in der Stadthalle (s. auch Anlage 2) © Stadt Wetzlar

B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Das Seniorenbüro ist neben der Strategieentwicklung und dem Projektmanagement für ältere Menschen auch für die Koordination von bürgerschaftlichem Engagement aller Lebensalter zuständig.

Tag des Ehrenamtes/Ehrenamtspreis

- Zusammenführung „Tag des Ehrenamtes“ und „Neubürgerempfang“

Im Berichtsjahr wurde erstmalig die konzeptionelle Neuausrichtung umgesetzt, welche die Zusammenführung des „Tag des Ehrenamtes“ mit dem „Neubürgerempfang“ beinhaltet.

Die Stadt Wetzlar veranstaltete in der Vergangenheit traditionsgemäß im Frühjahr eines jeden Jahres einen Empfang für Neubürgerinnen und Neubürger (Organisation über Stadtverordnetenbüro) und im Herbst den Ehrenamtstag mit der Verleihung des Ehrenamtspreises (Organisation über Seniorenbüro).

Neben weiteren Programmaktivitäten sind beide Tage dadurch gekennzeichnet, dass Vereine und Verbände sowie Initiativen aus der Stadt Wetzlar, sich im Rathaus mit Infoständen präsentieren und interessierten Besuchern ihre ehrenamtliche Arbeit näher bringen. Dies ist mit einem nicht unerheblichen Aufwand für die beteiligten Vereine und Verbände, die bei beiden Veranstaltungen nahezu identisch vertreten sind, verbunden. Um zum einen, für die Beteiligten den Aufwand einzugrenzen und zum anderen, auch den Ressourceneinsatz in der Stadtverwaltung (Arbeitszeit, Sachaufwendungen, etc.) zu reduzieren, wurden beide Veranstaltungen zusammengeführt.

Das neue Konzept hat sich bewährt und die Resonanz der beteiligten Akteure war durchweg positiv. Darüber hinaus konnten die Besucherzahlen gesteigert werden. Eine entsprechende Fortsetzung ist für das nächste Jahr geplant.

Der Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar hingegen ist bereits zum 18. Mal vergeben worden. Drei Projekte und fünf Persönlichkeiten wurden ausgezeichnet. Wie in den Vorjahren wurde außerdem der Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar verliehen.

Oberbürgermeister Wagner bezeichnete die ehrenamtliche Arbeit als unbezahlbaren Dienst an der Gesellschaft: „Diese Menschen machen unsere Stadt freundlicher, fürsorglicher, wärmer und lebendiger.“

Insgesamt hatten Wetzlarer Einwohnerinnen und Einwohner 42 Vorschläge eingereicht. 22 entfielen auf Projekte, 20 auf engagierte Einzelpersonen. Aus den Vorschlägen wählte die Jury aus Vertretern aller Stadtparlamentsparteien folgende Preisträger aus:

Die Deutsche ILCO, Region Lahn-Dill e. V. eine Solidargemeinschaft von Stomaträgern (Menschen mit künstlichem Darmausgang und künstlicher Harnableitung) erhielt den ersten Preis (Preisgeld 1500 €).

Der zweite Preis mit einem Preisgeld von 1000 € konnte das Tierheim Wetzlar und Umgebung e. V. entgegen nehmen. Das Tierheim bietet gefundenen und abgegebenen Tieren ein Zuhause.

Die dritte Auszeichnung ging an „KulturTicket Lahn-Dill“ e.V.. Der gemeinnützige Verein vermittelt Freikarten für Kulturveranstaltungen an Menschen mit geringem Einkommen und ermöglicht ihnen damit die Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Das Preisgeld betrug 500 €.

Der Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar (400 €) wurde von Regionaldirektor Thorsten Pauly dem Förderverein „Grube Malapertus“ e.V. überreicht.

Ausgezeichnet wurden folgende Einzelpersonen: Edeltraut Droß betreut ehrenamtlich Bewohner im Altenzentrum in Wetzlar. Klaus Kutt ist Mitglied des Imkervereins Wetzlar und Umgebung e. V. und setzt sich für Naturschutz und insbesondere für die Lebensbedingungen der Bienen ein. Ortrud Pinschmidt engagiert sich in der Kinder- und Jugendarbeit im Wetzlarer Stadtteil Blasbach. Peter Fuess ist zertifizierter Radtourenleiter und hat über fünfzig Touren rund um Wetzlar geleitet. Thomas Düring ist erster Vorsitzender des „Astronomischen Arbeitskreises Wetzlar e.V.“ der Sternwarte Burgsolms und hat in dieser Funktion mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten inne. Sie erhielten 50 € und wurden zu einem späteren Zeitpunkt zu einem Abendessen mit der Stadtspitze eingeladen.



Ehrenamtspreisträger im Neuen Rathaus © Stadt Wetzlar



Der Seniorenrat war mit einem Infostand vertreten © Stadt Wetzlar



Abendessen mit Preisträgern im Wetzlarer Hof © Stadt Wetzlar

Engagement –Lotsen („E-Lotsen“)

- Weihnachtsbacken

Das Engagement-Lotsen-Programm in Hessen ist Bestandteil der hessischen Ehrenamtskampagne „Gemeinsam Aktiv - Bürgerengagement in Hessen“ und wird von der Hess. Staatskanzlei finanziell mit 2.000,00 € pro Kommune unterstützt.

Für das Programm suchen die Kommunen ein Team von Freiwilligen, die an den regionalen Qualifizierungen zum „Ehrenamts- oder Engagement-Lotsen“ teilnehmen. Gemeinsam werden ehrenamtliche Projekte entwickelt und umgesetzt. Engagement-Lotsen fördern, begleiten und vernetzen ehrenamtliches Engagement vor Ort.

Das Seniorenbüro nimmt bereits zum dritten Mal an dem Förderprogramm teil. Im Berichtsjahr erfolgte die Umsetzung mit dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen.

Die Stadt Wetzlar unterstützte die Qualifizierung der Engagement -Lotsen u. a. dadurch, dass kostenlos Räumlichkeiten im Rathaus für die Durchführung eines Ausbildungsmoduls zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus war das Seniorenbüro Ansprechpartner für alle Fragen, die sich rund um die Ausbildung oder im Zusammenhang mit dem Projekt ergaben und nahm im November als offizieller Vertreter der Kommune an der Abschlussveranstaltung der Staatskanzlei in Frankfurt teil.

Im Berichtsjahr konnten drei neue Freiwillige für das Engagement-Lotsen-Programm gewonnen werden. Diese setzten nach den Qualifizierungsschulungen folgende Projektidee um.

Gemeinsam mit Zonta-International und der Diakonie Lahn-Dill organisierte das Engagementlotsen-Team ein Weihnachtsbacken mit Frauen aus dem Quartier in Niedergirmes. Die selbstgemachten Plätzchen wurden an die Gäste der Tafel sowie die Besucherinnen des Frauenfrühstücks in Niedergirmes verschenkt.

18 Frauen und 2 Männer besuchten zunächst die Confiserie Läderach in Dillenburg und ließen sich in der Produktion inspirieren. An den folgenden beiden Backterminen entstanden dann viele Leckereien vom klassischen Weihnachtsgebäck bis hin zu türkischen Spezialitäten. Die Klangkinder des Gesangsvereins Cäcilia Nauborn und die Kinder des katholischen Kindergartens Niedergirmes sangen an den beiden Backnachmittagen Weihnachtslieder für die Aktiven.

Der RSV Lahn-Dill vermittelte Kontakte zu den Autohäusern Weller sowie Neils & Kraft, so dass die Fahrt nach Dillenburg kostenfrei ermöglicht werden konnte. Die Confiserie Läderach stellte kostenlos Schokolade für die Weihnachtsbäckerei zur Verfügung.



Nachbarschaftszentrum Niedergirmes (Foto: Privat)



Abschlussveranstaltung in Frankfurt mit Stadt und Freiwilligenzentrum (Foto: Hess. Staatskanzlei)

Engagierte Stadt

- Gemeinsamer Internetauftritt von Stadt, Lahn-Dill-Kreis, Freiwilligenzentrum

Im Rahmen des Programms ‚Engagierte Stadt‘ wurde die nachfolgend skizzierte Projektidee entwickelt, an der auch das Seniorenbüro beteiligt war. Es handelt sich um die Neugestaltung eines gemeinsamen Internetauftritts des Freiwilligenzentrums Mittelhessen, des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements.

Gemeinsames Logo



Uwe Röndigs, Wolfgang Hofmann und OB Manfred Wagner stellen das neue Internet-Portal vor (Foto: Wetzlarer Neue Zeitung)



Warum der gemeinsame Auftritt? Ein Trägerverein betreibt das örtliche Schwimmbad, der Bürgerbus trägt zur Mobilität aller bei und der Dorfladen wird zum neuen Begegnungsort. Ob Freiwillige Feuerwehr, Burschenschaft, Religionsgemeinschaften, Sport-, Gesangs- und Heimatverein, Naturschutz, Nachbarschafts-, Flüchtlings- oder Seniorenhilfe: Das Kümmeren umeinander und die gemeinsamen Aktivitäten und Feste sollen die Gemeinden und Städte in der Region noch besser vernetzen und Synergieeffekte nutzen sowie neue Aktivitäten fördern. Diese lebendige Vielfalt will die Webseite www.engagierterregion.de sichtbar machen. Das gemeinsame Projekt möchte darüber hinaus den Kommunen des Lahn-Dill-Kreises, den engagierten Unternehmen, den Vereinen und Organisationen sowie den ehrenamtlich Engagierten eine Plattform und dem jeweiligen Engagement „ein Gesicht“ geben. (Quelle: Wetzlarer Neue Zeitung)

- Gründung eines Beirates für das Freiwilligenzentrums Mittelhessen

Das Freiwilligenzentrum Mittelhessen hat die Aufgabe freiwilliges Engagement in der Region Mittelhessen zu fördern und zu vernetzen. Um dieses Ziel noch besser zu erreichen, wurde bei einer der Mitgliederversammlungen ein Beirat gewählt.

Er soll durch seine fachliche Kompetenz künftig die Arbeit unterstützen. Dabei wurden Persönlichkeiten gewählt, die in ihrem Umfeld bereits mit ehrenamtlichem Engagement zu tun haben und darüber hinaus wichtige gesellschaftliche Bereiche und Themenfelder repräsentieren:

Mitglieder des Beirates wurden Prof. Harald Danne von der Technischen Hochschule Mittelhessen, Rektor Michael Diehl von der Werner von Siemens-Schule, RSV-Geschäftsführer Andreas Joneck, HSG-Geschäftsführer Björn Seipp, Susanne Wind von der Engagementförderung der Stadt Wetzlar, Leif Langholz von der Sportförderung des Lahn-Dill-Kreises, Sebastian Hoffmanns, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, und Christian Claudi vom DLRG-Kreisverband, der als Vorsitzender des Arbeitskreises der Wetzlarer Hilfsorganisationen gewählt wurde.

Damit soll auch das Programm „Engagierte Stadt“ weiter gestärkt und in die Breite getragen werden. Ziel des Programms ist die Vernetzung lokaler Engagementstrukturen sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Engagementstrategie. Bereits im Jahr 2017 bewarb sich das Freiwilligenzentrum, unterstützt von der Stadt Wetzlar und der Zeitungsgruppe Lahn Dill, als Kooperationspartner für die zweite Programmphase, in deren Mittelpunkt das Thema „Engagement für alle“ steht.



Der Vorstand und die Beiratsmitglieder des Freiwilligenzentrums sowie weitere Vereinsmitglieder: Prof. Harald Danne, Karin Buchner, Harald Seipp, Wolfram Dette, Wolfgang Hofmann, OB Manfred Wagner, Dietzhölzt als Bürgermeister Andreas Thomas, Susanne Wind, Sebastian Hoffmanns, Hendrik Clöer und Andreas Joneck. (Foto: Wetzlarer Neue Zeitung)

C) Permanente Projekte und Aufgaben

AUFLISTUNG	Frequenz/Zahl/Veranstaltungen pro Jahr
Geschäftsführung Seniorenrat	4 Sitzungen
Geschäftsführung Seniorentreff	fortlaufend
Adventsfest/Weihnachtsfeiern	2 *
Herbstfest	1 *
Fasching	6 *
Sicherheitsberater für Senioren (Beratung)	12
Erstellung Notfallmappen	nach Bedarf
Ausgabe von Notfallausweisen	nach Bedarf
Seniorentreff – Veranstaltungen/ Stadthalle	1
Seniorentreff – Ausflüge/Busfahrten	2
„Kunst kennt kein Alter“	4
Seniorenpost	6 Ausgaben
Internetcafé im Seniorentreff	fortlaufend
Wetzlarer Musiksenioren	nach Bedarf
Öffentlichkeitsarbeit / permanente Aktualisierungen Internetauftritt	fortlaufend
Freiluftschatz	Sommersaison Juni - September
Ehrenamtscard (E-Card)	fortlaufend
Tanzkreis	2x mtl.
Tanzcafé	1

AG Hess. Altenplaner	4
AG Altenhilfeplanung LDK	3
AG Altenhilfe Wetzlar	4
Fahrgastbeirat	2
Steuerungsrunde Integration	1
AG Engagierte Stadt – Freiwilligenzentrum Mittelhes- sen	11
Ehrenamtsworkshop (E-card) Staatskanzlei Wiesba- den	2
AG Stadtgestaltung	2
Begleitgremium Stadthaus am Dom	1
Seniorenveranstaltungen Beiratssitzung Beratungsstelle Infozentrale und Pflege	1
* gemäß Bezuschussungskonzept s. auch Anlage 2	

Ausblick

Wie in keiner Generation zuvor wird unsere Zukunft von der Frage bestimmt, wie Ältere und Jüngere ihr Zusammenleben gestalten. Mit Blick auf den demografischen Wandel ist es auch ein wichtiges politisches Anliegen, ein solidarisches Miteinander von Jung und Alt zu unterstützen, sowie einen dauerhaften Dialog und ein gemeinsames Handeln der Generationen zu schaffen.

Begegnungen, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt, vom Spaß am gemeinsamen Tun und der Bereitschaft zu helfen und voneinander zu lernen, können dazu beitragen, Lebensräume von Jugendlichen und älteren Menschen stärker miteinander zu verknüpfen und Verständnis füreinander zu haben.

Vor diesem Hintergrund ist ein „Leseprojekt“ geplant, welches das zwanglose Zusammenkommen der Generationen fördern möchte. Dies geschieht in Kooperation mit der Stadtbibliothek. Dabei steht das gemeinsame Interesse von Jung und Alt – in diesem Fall die Liebe zur Literatur - im Vordergrund.

Die Stadt Wetzlar setzt auch im Bereich `Sicherheit` einen Schwerpunkt in der Seniorenpolitik und möchte verlässliche Rahmenbedingungen für ein sicheres Zusammenleben in unserer Kommune schaffen. Ein langfristig angelegtes Projekt ist deshalb der Schutz vor Kriminalität für ältere Einwohnerinnen und Einwohner. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den präventiven Angeboten. Es ist und bleibt ein wichtiger Aspekt, vorzubeugen und auf mögliche Gefahren hinzuweisen. Neben dem Programm „Gewalt -Sehen- Helfen“ sind die ehrenamtlichen Sicherheitsberater des Seniorenbüros daher ein weiterer Baustein des städtischen Gesamtsicherheitskonzeptes. In Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Mittelhessen und der Sparkasse Wetzlar werden unter der Federführung des Seniorenbüros neue Schulungen für Interessierte angeboten.

Die Digitalisierung bietet für ein selbstbestimmtes Leben im Alter viele Chancen. Doch gerade ältere Menschen haben häufig Berührungsängste mit der digitalen Welt. Der Zugang zu diesen Angeboten und die Kompetenz zu ihrer Nutzung sind jedoch wesentlich für die Teilhabe an der Gesellschaft.

Dabei stellt sich auch die Frage, was Menschen brauchen, um die digitale Welt souverän zu nutzen und welche Herausforderungen dafür zu meistern sind? Ein zukünftiger Schwerpunkt wird u.a. sein, Pflegeleistungen und andere Unterstützungsangebote digital zugänglich zu machen.

Aber auch die zahlreichen Engagierten in Vereinen und Initiativen sollen für ihre Arbeit die Digitalisierung besser nutzen können.

Das Seniorenbüro wird daher an der städtischen Fortbildung „Kommunaler Digitalisierungslotse“ im nächsten Jahr teilnehmen, um auf die kommenden Herausforderungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben, entsprechend vorbereitet zu sein.

Anlagen

Veranstaltungen des städtischen Seniorentreffs (Anlage 1)

Januar:

- | | |
|--------|-----------------------------|
| 08.01. | Neujahrsumtrunk |
| 15.01. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 22.01. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 29.01. | Vorlesen, Singen und Spiele |

Februar:

- | | |
|---------------|---|
| 04.02. | Fasching Stadthalle |
| 12.02. | Fasching mit Musik im Seniorentreff mit Vorträgen und Musik
Thomas Silbe |
| 18.02.+26.02. | Vorlesen, Singen und Spiele |

März:

- | | |
|--------|--|
| 05.03. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 12.03. | Singen mit Frau Zipp (Musikalische Begleitung) |
| 19.03. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 26.03. | Frühlingsfest Stadthalle Musik Frank Mignon, Kinderhort und
Tanzsportverein WKG |

April:

- | | |
|--------------|---|
| 09.04./16.04 | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 23.04 | Gymnastik mit Frau Hilgers (Musikalische Begleitung) |
| 30.04. | Vortrag Dr. Schauß |

Mai

- | | |
|--------------|---|
| 07.05. | Kaffeetrinken im Altenzentrum mit Lesung Frau Napjontek |
| 14.05./28.05 | Vorlesen, Singen und Spiele |

Juni

- | | |
|---------------|---|
| 04.06. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 12.06. | Fahrt Maria Laach und Zugfahrt Vulkanexpress in der Eifel |
| 18.06./25.06. | Vorlesen, Singen und Spiele |

Juli

02.07./09.07 Straßenkunde: Wetzlarer Persönlichkeiten und deren Bedeutung

Sommerpause vom 16.07 - 30.07

August

06.08./13.08. Vorlesen, Singen und Spiele

20.08. Vortrag Frau Halfmann-Gräb

27.08. Singen und Spiele

September

03.09. Singen und Spiele

10.09. Fahrt Hessenpark

17.09. Spiele und Vorlesen

24.09. Stadtführung im Seniorentreff mit Frau Peter

Oktober

08.10. Herbstfest im Seniorentreff mit Thomas Silbe (Musik)

15.10. Singen und Spiele

22.10. Lesung

29.10. Wissensspiel - Hauptstädte Deutschlands und Europas -

November:

05.11. Singen und Spiele

12.11. Singen und Spiele

19.11. Spiele und Vorlesen

26.11. Schlachtessen im Seniorentreff

Dezember

03.12. Adventfeier im Seniorentreff mit „Stollen und Glühwein“

10.12. Weihnachtsfeier Stadthalle mit Kinderhort, Erkscher Chor und Frank Mignon

Weihnachtspause bis 07.01.2019

(Anlage 2)

Seniorenveranstaltungen

		Teilnehmer
Seniorenfasching in Büblingshausen	28.01.2018	160
Seniorenfasching mit der WKG	04.02.2018	221
Seniorenfasching in Steindorf	03.02.2018	109
Seniorenfasching in Niedergirmes	04.02.2018	48
Seniorenfasching in Hermannstein	04.02.2018	181
Seniorenfasching in Garbenheim	09.02.2018	106
Tanzturnier (Nachmittagsveranst. f. Senioren) mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar **	22.09.2018	105
Münchholzhausen	nicht stattgefunden	
Herbstfest Nauborn*	27.10.2018	175
Adventsnachmittag in Naunheim*	02.12.2018	180
Adventsnachmittag Blasbach*	02.12.2018	85
Frühlingsfest des Seniorentreffs*	26.03.2018	200
Ganztagesausflug des Seniorentreffs	12.06.2018	55
Ganztagesausflug des Seniorentreffs	10.09.2018	55
„Oktoberfest“ des Seniorentreffs*	nicht stattgefunden	
Weihnachtsfeier des Seniorentreffs*	10.12.2018	200
	insgesamt	2.068

*Veranstaltungen ohne Kostenbeitrag

** Kartenverkauf über SRC